

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 31 (1924)

Heft: 10

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ des Vereins ehemal. Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Adresse für redaktionelle Beiträge: ROBERT HONOLD, OERLIKON b. Zürich, Friedheimstrasse 14

Adresse für Insertionen und Annoncen: ORELL FÜSSLI-ANNONCEN, ZÜRICH 1, „Zürcherhof“

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich, Venedigstrasse 5, entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—

Insertionspreise: Per Nonpareille-Zeile: Schweiz 35 Cts., Ausland 40 Cts.; Reklamen: Schweiz Fr. 1.—, Ausland Fr. 1.20

Nachdruck, soweit nicht untersagt ist, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Inhalt: Konferenz für wirtschaftliche Expansion. — Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Ver. Staaten. — Ungarn. Einfuhrverbote und Zollerhöhungen. — Jugoslawien. Handelsvertrag mit Italien. — Die Verluste des engl. Baumwollhandels. — Der Weltmarkt in Textilmaschinen. — Umsätze der bedeut. europ. Seidentrocknungs-Anstalten. — Schweiz. Die Viscose Suisse S. A. — Die Lage in der deutschen Seidenstoffindustrie. — In der schlesischen Textilindustrie. — Aus der engl. Kunstseidenindustrie. — Die Textilindustrie Schottlands. — Wie Kunstseide hergestellt wird. — Die Anstrengungen Englands zur Baumwollkultur im Britischen Weltreich. — Zusammenschluß der amerikan. und japan. Seideninteressenten? — Die Baumwollanpflanzungen in Argentinien. — Australische Wollproduktion 1923/24. — Die techn. Betriebsleitung in der Textilindustrie. (Forts.). — Webmaschine System „Gabler-Kary“. — Techn. Neuheiten. Eine neue Seidenspinnmaschine. — Die Einwirkung der Mikro-Organismen auf Fasern und Gewebe. — Modeberichte. — Marktberichte. — Messe- und Ausstellungswesen. — Fachschulen und Forschungsinstitute. — Firmennachrichten. — Personelles. — Literatur. — Kleine Zeitung. — Aus Nah und Fern. — Vereinsnachrichten.

Konferenz für wirtschaftliche Expansion.

Das sehr rührige Bureau Industriel Suisse in Lausanne, das, trotzdem es abseits der großen schweizerischen Industrien liegt, sich die Exportförderung zum Ziele gesetzt hat und von den Bundesbehörden unterstützt wird, hatte auf Mitte September nach Lausanne zu der „II. Konferenz für wirtschaftliche Expansion“ eingeladen. Schon der Name dieser Veranstaltung ist etwas verschwommen, denn man weiß eigentlich nicht, was unter einer wirtschaftlichen „Expansion“ zu verstehen ist; durch einen deutschen Ausdruck ließe sich der Zweck dieser Zusammenkünfte vielleicht besser umschreiben. Tatsache ist, daß in Lausanne, im Beisein von Bundesrat Schulthess und einer Anzahl Vertreter von Handel und Industrie, des Hotelgewerbes und der Verkehrsanstalten, sehr viel über die Notwendigkeit einer Förderung und Entwicklung der schweizerischen Ausfuhr gesprochen wurde und verschiedene weitläufige Resolutionen gefaßt worden sind.

So gut gemeint und wohl auch durchdacht die in Lausanne erteilten Ratschläge und gefaßten Resolutionen sein mögen, so treffen sie doch nicht den Kernpunkt der Frage und haben überdies den Nachteil, daß sie, namentlich in unbeteiligten Kreisen und in der Öffentlichkeit den Anschein erwecken, als könne mit Mitteln, wie sie solche Konferenzen anstreben, der notleidenden Exportindustrie tatsächlich und von Grund aus geholfen werden. Propaganda-Artikel und Schriften, die Beschaffung von Vertretern, der Nachweis von Bezugsquellen, Berichte über ausländische Absatzgebiete und Auskünfte aller Art, sind sicherlich von nicht zu unterschätzender Bedeutung und mögen namentlich einzelnen Firmen gute Dienste leisten, helfen aber in keiner Weise über die Schwierigkeiten und Hemmungen hinweg, welche die schweizerische Exportindustrie zurzeit mehr als je bedrängen. Die alt eingesessene, große und leistungsfähige Exportindustrie kann sich denn auch von diesen Veranstaltungen und theoretischen Abhandlungen nicht viel versprechen.

Woran die schweizerische Exportindustrie krankt, ist nicht der Mangel an Kenntnis der ausländischen Märkte und an Beziehungen zu der ausländischen Kundschaft; was vielmehr nottut, ist eine Herabsetzung der Produktionskosten in der Schweiz. Gelingt es, diese auf einen Stand herunterzubringen, der demjenigen des Auslandes einigermaßen entspricht, so wird die eigentliche schweizerische Exportindustrie sich von selbst wieder emporarbeiten und für ihre Erzeugnisse auch Absatz finden. Es gilt also, mit allen Mitteln die Kosten der Lebenshaltung in der Schweiz herunterzudrücken und auch die Steuerbelastung auf ein erträgliches Maß abzubauen. Es ist dies der einzige Weg, der einen praktischen Erfolg verspricht und eine Gesundung der Exportindustrie herbeizuführen vermag. Er hat allerdings zur Voraussetzung, daß die schweizerischen Zölle eine vernünftige Höhe nicht überschreiten, die Einfuhrbeschränkungen aller Art in Wegfall kommen und endlich nicht der Landwirtschaft zuliebe den Verbrauchern und damit auch den Arbeitern und unselbständig Erwerbenden große Lasten auferlegt werden, die wiederum den Arbeitgeber zwingen, über setzte Löhne zu bezahlen. Es ist natürlich viel schwerer in dieser Richtung, wo es ohne Opfer derjenigen Kreise und Er-

werbsgruppen nicht abgeht, die auf Kosten der Allgemeinheit Sondervorteile genießen, Forderungen aufzustellen und wirtschaftliche Maßnahmen zu verwirklichen, als Exportpropaganda zu treiben, die niemandem weh tut und für deren verhältnismäßig bescheidene Kosten der Bund aufkommt. Die Aufmerksamkeit des Landes darf jedoch nicht von den grundsätzlichen Fragen und den eigentlichen Ursachen, an denen die schweizerische Exportindustrie krankt, dadurch abgelenkt werden, daß man in der Öffentlichkeit eine an sich nützliche, aber doch nur nebensächliche Aktion als wirkliches Heilmittel darstellt und Hoffnungen weckt, die auf diesem Wege nicht verwirklicht werden können.

Handelsnachrichten

Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika:

	Aug. 1924	Jan.-Aug. 1924
Ganz- und halbseidene Gewebe	Fr. 140,400	1,416,100
Ganz- und halbseidene Bänder	„ 98,300	822,800
Seidenbeuteltuch	„ 329,000	1,924,000
Schappe	„ 828,200	9,877,700
Kunstseide (einschl. Abfälle)	„ 97,200	1,075,100

Ungarn. Einfuhrverbote und Zollerhöhungen. Durch eine Regierungsverordnung vom 18. August 1924 sind eine Anzahl bisher gesperrter Artikel für die Einfuhr nach Ungarn freigegeben worden, freilich in Verbindung einer Erhöhung der betreffenden Zölle.

Soweit Seidenwaren in Frage kommen, handelt es sich um folgende Artikel:

T.-No.		Goldkronen per kg
251	Samt und samtartige Gewebe aus Seide	54
253	Seidene Bänder:	
	a) bestickt oder aus Tüll, Gaze, Krepp	38
	b) Samtband	54
	c) andere Bänder, nicht gemustert	35
	gemustert	38
257	Halbseidener Samt	34
259	Halbseidene Bänder:	20
	desgl. wenn bestickt od. aus Tüll od. Krepp	34

Die freie Einfuhr von ganzseidenen Geweben ist nach wie vor untersagt, bzw. an Kontingente gebunden.

Jugoslawien. Handelsvertrag mit Italien. In dem am 14. Juli 1924 zwischen Jugoslawien und Italien abgeschlossenen und nunmehr in Kraft gesetzten Handelsvertrag, hat Italien einige Zugeständnisse auch in bezug auf die Zölle für Seide und Seidenwaren erreicht. Diese neuen jugoslawischen Zölle finden auch Anwendung auf Erzeugnisse schweizerischer Herkunft.

Es kommen für die Seidenwaren in Frage:

	Gold-Dinar per 100 kg
Seide, gesponnen, roh (Grège)	frei

Floretseide und Kunstseide, ein oder mehrfach gezwirnt:	Gold-Dinar per 100 kg
roh	frei
gefärbt	100.—
Naturseide, gezwirnt:	
roh	50.—
gebleicht, gefärbt, bedruckt	150.—
Näh- u. Stickseiden für den Detailverk. hergerichtet:	
roh	260.—
gebleicht, gefärbt, bedruckt	320.—
Dichte, seidene Gewebe:	
ganzeiden	1,800.—
halbseiden	800.—

Die Verluste des englischen Baumwollhandels. Der Vorsitzende des Textilhilfskomitees, Sir Charles Macara, Manchester, schätzt auf Grund seiner Untersuchungen die Verluste der englischen Baumwollindustrie in den letzten vier Jahren auf nicht weniger als 200 Millionen Lstr. In Arbeiterkreisen wird diese Feststellung als Auftakt zu einem Versuch, die Löhne herabzusetzen, betrachtet; andere halten sie für die Einleitung eines Plädoyers für die Einführung wissenschaftlicher Kontrolle im Baumwollgewerbe.

Der Welthandel in Textilmaschinen. Nach einer Zusammenstellung in „Commercial America“ hatte Indien in 1923 die größte Maschineneinfuhr der Welt mit einem Wert von 64,700,000 Dollar, davon für 26 Mill. Dollar Textilmaschinen, hauptsächlich für die Baumwollspinnereien. Japan importierte in 1922 (Zahlen für 1923 stehen noch nicht fest) für 57 Mill., darunter Textilmaschinen für 15 Mill. Dollar. Die Vereinigten Staaten führten für 17,6 Mill. Maschinen ein im Jahre 1923 davon für 6,6 Mill. Textilmaschinen aus England.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juli:

	1924	1923	Jan.-Juli 1924
Mailand	kg 521,949	428,020	3,531,856
Lyon	561,340	306,478	2,983,430
Zürich	109,137	47,633	555,873
Basel	26,228	15,063	176,069
St. Etienne	38,540	19,971	195,235
Turin	29,931	16,529	235,072
Como	25,920	18,247	181,847

Schweiz.

Die **Viscose Suisse S. A.** in Widnau-Heerbrugg hat am 15. September mit 400 Arbeitern den Betrieb aufgenommen. Die

Betriebsaufnahme konnte zwei Monate früher erfolgen als bei Beginn der Bauten vorgesehen war. — Zum Direktor der neuen Kunstseidefabrik wurde, wie das „Fachblatt Schifflickerei“ meldet, Oberst Häusermann in Luzern ernannt, bisher eine der führenden Persönlichkeiten der Viscose Suisse S. A. in Emmenbrücke. Zu seinem Privatsitz hat sich Direktor Häusermann das herrlich gelegene Schloß Grünenstein bei Balgach auserkoren.

Deutschland.

Die Lage der deutschen Seidenstoffindustrie hat sich seit dem Abschluß der Londoner Verhandlungen etwas gebessert. Dies trifft besonders zu für Betriebe mit guter Auslandskundschaft. Dagegen haben Fabriken, die nur für die inländische Konfektion arbeiten, immer noch mit den alten Schwierigkeiten zu kämpfen. Es fehlt an Geld und Kredit.

In der schlesischen Textilindustrie hat sich die Krisis im Laufe der vergangenen Wochen weiter verschärft. Die „Wollen- und Leinen-Industrie“ meldet, daß in Langenbilau, dem Hauptsitz der schlesischen Textilindustrie von weit über 7000 Textilarbeitern kaum noch 800 normale Arbeitszeit haben. Ein großer Teil ist vollständig erwerbslos und die anderen arbeiten nur bei stark verkürzter Arbeitszeit. Die Hauptursachen der Krisis bilden das allgemeine Darniederliegen des Wirtschaftslebens, die Kreditnot und die Kaufunfähigkeit großer Bevölkerungskreise.

England.

Aus der englischen Kunstseidenindustrie. Der „N. Z. Z.“ wird aus London gemeldet, daß das neue Verfahren in der Herstellung von mit Wolle vermischter Kunstseide zu bedeutenden Umwälzungen führen könne. Es sei möglich, daß dieses Verfahren demnächst zu Fusionen der sich mit den fraglichen Fabrikationen befassenden Gesellschaften führen wird. Die britischen Kunstseidefabriken haben unter den politischen Ereignissen weniger zu leiden und nahmen eine regelmäßige Entwicklung. Courtaulds beabsichtigt in Wolverhampton eine neue Fabrik zu erstellen, während die Gesellschaft gleichzeitig ihre Tätigkeit auf Amerika und Kanada ausdehnt, wo gegenwärtig eine Fabrik ihrer Fertigstellung entgegengeht.

Die Textilindustrie Schottlands. Schottlands Textilindustrie konnte sich in letzter Zeit wieder sehr aufraffen. Die schottischen Fabriken in der Tuchweberei sind gut und in der Strickwarenbranche zurzeit vorzüglich beschäftigt. Im zweiten Vierteljahr 1924 hob sich der Export aus Schottland wesentlich, was wohl mit darauf zurückzuführen ist, daß eine Anzahl schottischer Textilfabrikanten ausländischen Käufern 60 Tage Kredit gewährten, während bis zu Beginn dieses Jahres Schottland in seinen Zahlungsbedingungen infolge der rigorosen Zahlungsfestsetzungen vielfach auf starken Widerstand im Auslande stieß. Die Kredit-

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat AUGUST 1924 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantnische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	August 1923
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	406	16,665	205	—	108	—	959	18,343	17,921
Trame	—	27	2,337	—	2,081	30	463	11,616	16,554	7,839
Grège	—	805	5,161	2,264	1,220	—	—	59,724	69,174	19,427
Crêpe	—	—	301	1,546	—	—	—	—	1,847	—
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	1,238	24,464	4,015	3,301	138	463	72,299	105,918	45,187

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.
Organzin	385	10,120	32	21	—	25	21
Trame	348	8,204	22	8	66	26	—
Grège	1,528	40,996	—	4	—	4	—
	2,261	59,320	54	33	66	55	21